

Rede zum Haushalt 2014

Ich habe mir mal meine Rede vom letzten Jahr angesehen, inhaltlich hat sich nicht viel verändert zu heute, genaugenommen könnte ich einfach das gleiche sagen wie letzte as Jahr.

Aber konkret zum heutigen Haushalt:

Wir haben trotz einer Einnahmeverbesserung v. rd. 300.000 €, die geplant mehr in unsere Kasse fließen sollen, ein Defizit von rd. 460.000 €.

Ein Haushaltsdefizit, dass sich in Ihrer Amtszeit Herr Denn in Zierenberg auf dann rd. 3 Mio € angehäuft hat, dazu kommen Investitionskredite die in diesem Zeitraum um 2010 bis 2014 von 8,9 Mio. auf 11.9 Mio. erhöht haben. Zusammen 6 Mio. Euro zusätzliche Schulden. Die Ursachen dafür sind vielfältig, Erhöhung der Kreis- und Schulumlage, teilw. gesunkene Schlüsselzuweisungen, aber auch Mehrausgaben, die wir dringend reduzieren müssen. Beschlüsse zu Gebührenerhöhungen und Steuererhöhungen haben lange nicht ausgereicht, das Loch auch nur annähernd zu verkleinern. Nein, es wird jedes Jahr größer. Deshalb unsere Anträge zum Haushalt und auch zum Haushaltssicherungskonzept.

Aber der Haushalt hat auch einige unbeantwortete Fragen, die der Bürgermeister bzw. der Kämmerer in unserem gemeinsamen Gespräch in der Fraktion nicht beantworten konnte. Auf welchem Konto werden die zusätzlichen Einnahmen aus 2013 für die Grundstücksverkäufe in Oelshausen und Oberelsungen verbucht. Wir konnten sie nicht finden. Dieses Geld muss den Haushalt 2013 zusätzlich in der Kreditaufnahme bzw. in den Kassenkrediten verbessert haben. Wohin ist das Geld für verkaufte Ökopunkte geflossen, wo wurde es verbucht. Mit welcher Summe hat sich die Haushaltssperre positiv auf den Haushalt 2013 ausgewirkt?

Was wir grundsätzlich aber sagen können ist, dass wir in diesem Haushalt 2014 nicht wirklich einen Einsparwillen erkennen können. Es gibt vielmehr eine Vielzahl von Haushaltsstellen, die um relativ niedrige Summen erhöht wurden, An den Repräsentationskosten haben wir es in unserem Antrag einmal exemplarisch aufgezeigt. An den Personalkosten haben wir nachgewiesen, wie viel Puffer sich alleine dort verbirgt. Aber wie heißt es so schön: Kleinvieh macht auch Mist.“

Deshalb ist es dringend geboten, die Reißleine zu ziehen.

Rede zum Haushaltssicherungskonzept 2014

Wir entscheiden über ein Haushaltssicherungskonzept, das eigentlich den Haushalt sichern soll, wie es das Wort schon sagt, dieses Kriterium aber an keiner Stelle erfüllt.

Wenn man es genau liest, steht nicht wirklich viel drin. Ertragsverbesserungen bei Abwassergebühren von 13.000 € werden durch Gegenrechnung mit den Ausgaben negiert. Bleiben Grundsteuererhöhungen von 100.000 € und Kiga-Gebühren-Erhöhungen von 3.600 €

Zusätzlich sind Ausgabenreduzierungen beim, Viehmarkt von 3.000 Euro und Zinsverbesserungen von 5.000 € vorgesehen.

Zusammen macht das gut 110.00 €.

Aber es reicht bei weitem nicht aus, ständig Gebühren und Steuern zu erhöhen, da ist die Schmerzgrenze schon erreicht. Wir müssen, wie jeder private Haushalt auch,

der nur ein geringes Einkommen hat, sparen. Und das heißt in der Konsequenz – weniger ausgeben.

Die Essenz zum HSK liegt in unserem gemeinsamen Antrag zur Haushaltssperre. Mit dieser Sperre könnte diese Einspar-Summe um ein Vielfaches vergrößert werden.

Und wenn man unsere Anträge alle beschließt, dann könnten wir das Defizit fast gegen Null fahren. Aber man muss es wollen.

Es liegt an Ihnen, unseren Anträgen zuzustimmen und die Weichen in diesem Haushalt zu stellen, wirklich sparen zu wollen. Uns liegt sehr viel daran, gemeinsam könnten wir es schaffen. Deshalb meine herzliche Bitte, stimmen Sie unseren Anträgen zu. Nicht für uns, sondern für die Bürgerinnen und Bürger von Zierenberg.

(B. Mlasowsky) 10.3.2014